

lei im Haag. S. Friedrich Schubert: Die pfälzische Exilregierung (Anm. 34), 630, 663; Die kurpfälz. Dienerbücher 1476–1685 (Anm. 34), S. m88. — 36 Als Pseudonym Kf. Friedrichs V. v. der Pfalz, des ‚Winterkönigs‘, ist „Constantius Patiens“ überliefert. Emil Weller: *Lexicon Pseudonymorum*. 2., verb. u. verm. Aufl. Regensburg 1886, 416; Michael Holzmann/ Hanns Bohatta: *Deutsches Pseudonymen-Lexikon*. Wien/ Leipzig 1906, 209. — 37 César duc de Vendôme (1594–1665), als unehelicher, legitimer Sohn Kg. Heinrichs IV. v. Frankreich und der Gabrielle d’Estrées Halbbruder Kg. Ludwigs XIII. Wegen seiner Verstrickung in eine gegen Richelieu gerichtete Verschwörung („Complot de Chalais“ 1626) wurde er verhaftet und für vier Jahre in Amboise und Vincennes gefangen gehalten. Der Herzog, seine Frau und seine Söhne (s. u. und 310311 K 2) hatten Richelieu in drei Schreiben am 13. 1. 1630 gebeten, sich für seine Freilassung beim König zu verwenden. Vgl. die ausweichende Antwort des Kardinals an die Herzogin vom 22. 1. und die Antworten des Herzogpaares vom 2. 2. 1630. (In: Pierre Grillon: *Les Papiers de Richelieu. Section politique intérieure. Correspondance et papiers d’état*. Tome V: 1630. Paris 1982, 32f., 40f., 61–63.) Nachdem Vendôme unter der Auflage freigelassen worden war, sich vom Hof fernzuhalten und Frankreich für eine Zeit zu verlassen, traf er im Februar 1631 mit seinem Sohn Louis de Vendôme duc de Mercoeur (1612–1669, s. *ABF I*, 731, 238–246; 1064, 246–250), in Brüssel ein, wo man politische Verwicklungen mit Frankreich fürchtete und ihn lieber gehen als kommen sah. F. Friedrich Heinrich v. Oranien ließ ihn kurz darauf per Schiff von Lillo (s. 301011 K 24) abholen, um ihm am 15. 3. im Haag einen ehrenvollen Empfang zu bereiten. Sein Plan, in den Niederlanden ein eigenes frz. Regiment zu werben und zu kommandieren, wurde aber vom König vereitelt. Gleichwohl nahm er am Sommerfeldzug 1631 teil. Später hielt sich Vendôme in England auf, bis er nach Richelieus Tod nach Frankreich und in angesehene Staatsämter zurückkehren konnte. *ABF I*, 1017, 290–320; *ABF II*, 625, 349; *Aitzema I*, 1087; *Het Staatsche Leger IV*, 51, 282; Pierre Chevallier: *Louis XIII roi cornélien*. O. O. 1982, 302ff.; J. Russell Major: *From Renaissance Monarchy to Absolute Monarchy. French Kings, Nobles, & Estates*. Baltimore, London 1994, 224f.; A. Lloyd Moote: *Louis XIII, the Just*. Berkeley/LA, London 1989, 189ff.; Michel Le Vassor: *Histoire de Louis XIII, Roi de France et de Navarre*. Nouv. Éd. Tome 3, Amsterdam 1757, 575. — Mario ergänzt in seinem Schreiben vom 11. 3. 1631 n. St. (a. a. O., Bl. 22r–23v), in welchem er auch von der Verschwörung der Königmutter Maria de Medici und des Königsbruders Gaston d’Orléans berichtet: „Ducq Vendohme, mit Ducq De Beuff [Charles II. de Lorraine duc d’Elbeuf], so wir albereith vor etliche daghen alhier verwacht [nl. erwartet], sein noch nit hier, er will erst alle vnserer wie auch deß spanierß frontiren stett besichtigen, vnd wirdt den 14. dito in hörzogenbusch erwarttet, welcheß zwar vnserer herrn vnd meisterß nit so gehrn sehen thun, weiln er aber die spanischen guarnisonen so woll alß die vnseren besuecht, schweigt man doch mit guetem aufsicht darzue still“ (22r). Erneute Nachricht Marios vom 14. 3. 1631 n. St. (a. a. O., Bl. 55r–56v): „Ducq de Vendome, sambt Ducq de Beuff sein den 12. dito mit deß Pr. Jacht in Dordrecht ankhumen, und sein nach dem Busch [=’s-Hertogenbosch], Heusten [Heusden/ Nordbrabant], vnd Gertruidenberg [Geertruidenberg, s. 301011 K 26] zue, die selbigen zu besehen, werden aber vbermorgen alhier erwartt“ (55r). Vgl. 310311. — 38 Antwerpen. S. 300921 K 10. — 39 Die 18 in der Versammlung der holländ. Provinzstände vereinigten Städte. Vgl. 300921 K 32, 301001, 310113. — 40 Treves, Waffenstillstand, s. 300410 K 35 u. 300921 K 32. Zur Zusammensetzung und zum Streit in der Versammlung der Provinzialstände Hollands s. 300921 K 32, vgl. auch 301001. Zu Marios Ablehnung der Trevissten/ Arminianer vgl. 300410 K 35 u. K 36. — 41 Ungefähr. Zahlwort, unbest. Art. u. Pron., bezeichnet im Frnhd. auch unbestimmte Kollektivsubjekte: nonnullus, einige. S. *Henisch*, 836; *Stieler*, 367; *Wachter*, 352. Wie engl. ‚some‘ (‚some twenty vessels‘) macht ‚ein‘ vor Zahlen eine Größe und Vielheit namhaft. Es ist dann ein bloßer Artikel, der ‚ungefähr‘, ‚etwa‘ bedeutet: „es musz noch ein vierzehn tage anstehen“. *DW II*, 4I, 123, 137. Den